

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Gartenakademie**

**Weißfleckenkrankheit
der
Birne**

Autor: Susanne Schumann

Bestellungen: Telefon: 0351 2612-8080
Telefax: 0351 2612-8099
E-Mail: gartenakademie@smul.sachsen.de
(kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Stand: Februar 2009

Weitere Informationen im Internet unter:

www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie oder www.gartenakademien.de

Schadbild

Auf den Blättern treten im Frühsommer 2 - 3 mm große, rundliche Flecke mit dunkler Umrandung in Erscheinung, deren Mitte silbrig gefärbt ist. In Abhängigkeit von der Witterung breiten sich diese mehr oder weniger schnell auf den Blättern aus. Ein sehr starker Befall führt zum vorzeitigen Blattfall. Im Extremfall sind die Bäume im August schon fast kahl. Symptome auf den Früchten sind bisher nicht bekannt.

Der frühe Blattverlust kann sich insbesondere auf die Fruchtgröße auswirken. Des Weiteren reift das Holz schlechter aus und die Frostempfindlichkeit des Baumes wird erhöht. Das wiederholte Auftreten des Erregers über mehrere Jahre hat eine deutliche Schwächung des Baumes zur Folge.

Sorten wie 'Gute Luise', 'Diels Butterbirne' oder 'Boscs Flaschenbirne' sind besonders anfällig.

Schaderreger

Dieses Schadbild wird durch den pilzlicher Schaderreger *Mycosphaerella sentina* verursacht. Der Pilz überdauert den Winter in erster Linie auf den abgefallenen Blättern. Durch Wind und Regen erfolgt von dort aus im Frühjahr die Infektion der jungen Blätter. In regenreichen Sommern kann sich der Schaderreger bei höheren Temperaturen innerhalb eines Baumes sehr schnell ausbreiten.

Gegenmaßnahmen

Das abgefallene Laub stellt die Hauptinfektionsquelle dar und sollte deshalb möglichst noch vor dem Winter aus der Umgebung des Baumes entfernt werden. Eine Kompostierung des Laubes ist möglich, wenn es mit einer Schicht Erde, Grasschnitt o.ä. abgedeckt wird. Eine Volldüngergabe im Frühjahr kräftigt den durch den Pilzbefall geschwächten Baum wieder.

Beim üblichen Baumschnitt sollte für einen lockeren Kronenaufbau Sorge getragen werden, um ein schnelles Abtrocknen des Baumes nach Niederschlägen zu erreichen.

Aufgrund der unterschiedlichen Sortenanfälligkeit in Bezug auf die Weißfleckkrankheit sollten bei einer Neupflanzung widerstandsfähige Sorten ausgewählt werden. Als nicht anfällig gelten u.a. ‚Vereinsdechant‘ und ‚Konferenz‘.

Für die chemische Bekämpfung der Erkrankung ist derzeit kein Pflanzenschutzmittel zugelassen.

Da sich der Zulassungsstand der Pflanzenschutzmittel ständig ändert, sollte auf aktuelle Hinweise und Informationen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes in der Tagespresse (Sächsische Zeitung, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung) und im Internet unter www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg geachtet werden. Auch der Fachhandel informiert über aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel.